



Bezirksleiter Jörg Hofmann

Geschafft

Liebe Kolleginnen und Kollegen, es waren lange und zähe Verhandlungen, aber sie haben sich gelohnt. Denn wir haben uns in allen drei Forderungen im Kern durchgesetzt: Die Entgelterhöhung um 4,3 Prozent beschert den Beschäftigten ein reales Plus im Geldbeutel. Der vereinbarte Grundsatz der unbefristeten Übernahme der Ausgebildeten sichert der Jugend eine Perspektive in unserer Branche. Und auch bei der Leiharbeit haben wir gewaltige Fortschritte erzielt: Erstmals beschreibt ein Tarifvertrag die Einsatzbedingungen von Leiharbeitern. Das stärkt die Position unserer Betriebsräte. Es ist ein wichtiger Schritt, der unternehmerischen Willkür und dem Ausufer der Leiharbeit ein Ende zu machen. Ich danke allen Kolleginnen und Kollegen, die in den vergangenen Wochen an Aktionen und Warnstreiks teilgenommen haben. Ohne Euren Einsatz wäre dieses Ergebnis nicht möglich gewesen.

NR.6 / 19. MAI 2012

WEITERE INFOS UNTER WWW.IGM.DE



Bezirk
Baden-Württemberg

MEHR GELD UND FAIRE ARBEIT DURCHGESETZT

Nach insgesamt 37-stündigen Verhandlungen haben sich die Tarifparteien der baden-württembergischen Metall- und Elektroindustrie in der Nacht zum 19. Mai in der fünften Verhandlungsrunde auf einen neuen Tarifvertrag verständigt. Demnach steigen die Entgelte für die 800.000 Beschäftigten der Branche ab 1. Mai 2012 um 4,3 Prozent. Der Tarifvertrag hat eine Laufzeit bis Ende April

2013. Außerdem haben IG Metall und Südwestmetall die unbefristete Übernahme der Ausgebildeten sowie eine stärkere Mitsprache der Betriebsräte beim Einsatz von Leiharbeit vereinbart. Und mit der Vereinbarung „Vom Einstieg zum Aufstieg“ bauen die Tarifparteien jungen, noch nicht ausbildungsreifen Schulabsolventen eine Brücke für den Einstieg in ein reguläres Ausbildungsverhältnis.

Bezirksleiter Jörg Hofmann bezeichnete das Ergebnis als Erfolg für die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie in Baden-Württemberg. Es sei nicht nur gelungen, die Belegschaften am wirtschaftlichen Erfolg der Unternehmen zu beteiligen und ihnen reale Entgeltzuwächse zu sichern. Die Arbeitgeber haben zudem ihre Totalverweigerung zu den qualitativen Themen unbefristete Übernahme der Ausgebildeten und mehr Mitbestimmung der Betriebsräte bei Leiharbeit endlich aufgeben müssen.

Das, so Hofmann, sei den massiven Warnstreiks der vergangenen Wochen zu verdanken, an denen sich insgesamt 236.700 Kolleginnen und Kollegen aus über 990 Betrieben beteiligt haben.



Die Verhandlungskommissionen der IG Metall am letzten Verhandlungstag in Sindelfingen

MEHR + FAIR

TARIF 2012